

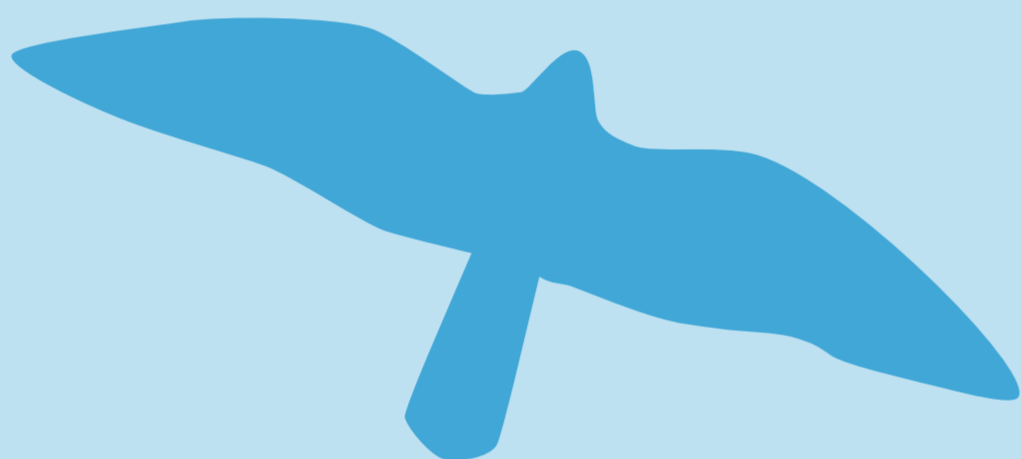
Hier leben seltene Greifvogelarten!

Turmfalken sind wie Schleiereulen europaweit gefährdet. Beide Arten bevorzugen abwechslungsreiches Kulturland tiefer Lagen, wo sich die Mäuse im Winter nicht zu lange Zeit unter dem Schnee verstecken können.

Mäuse und andere Kleinsäuger sind die bevorzugten Beutetiere der beiden Vogelarten. Die Schleiereule fliegt während der nächtlichen Jagd lautlos und oft nur wenige Meter über dem Erdboden. Hingegen späht der Turmfalke am Tag oft im «Rüttelflug» nach Beute.



Bild: Ruedi Aeschlimann



Turmfalke

Bevorzugt: Abwechslungsreiches Kulturland

Im abwechslungsreichen Kulturland mit Hecken, Obstbäumen, Altgrasstreifen usw. können sich die Turmfalken und Schleiereulen von verschiedenen kleinen Säugetieren wie Feldmaus, Wühlmaus, Spitzmaus und Maulwurf, aber auch anderen Beutetieren ernähren. Auch finden sie hier Nistplätze und Unterschlupf.

Kleinstrukturen, Nistplätze und Unterschlupf

Im Rahmen des Smaragd-Projekts Oberaargau legen Landwirte Kleinstrukturen an, z.B. Asthaufen, und lassen in der Nähe von Holzbeigen oder entlang von Hecken Altgrassäume stehen. Die darin lebenden Beutetiere sind die Nahrung der seltenen Greifvögel. Die Montage von grossen Nistkästen in oder an Scheunen fördert die Greifvögel zusätzlich.



Bild: Ruedi Aeschlimann

Turmfalke, Bild oben:

Der Turmfalke kann im «Rüttelflug», das heisst im Flug mehr oder weniger an Ort und Stelle verbleibend, auf die Beute warten.

Schleiereule: Die nachtaktive Schleiereule braucht während dem Tag ungestörte Ruheplätze.



Bild: Werner Stimmann

Halboffene Landschaften:

Turmfalke und Schleiereule bevorzugen Kulturlandschaften, in denen sich Bäume und Sträucher mit offenen Feldern abwechseln.



Bild: Werner Stimmann

Holzbeigen, Altgrassäume, usw.:

Dort wo kleine Säugetiere vorkommen, lassen auch Turmfalke und Schleiereule nicht lange auf sich warten.

Infos zum Smaragd-Projekt und weiteren Arten:
www.smaragdoberaargau.ch